

BERGASSING  
WIENERHERBERG

840

900

# Plakatausstellung Wienerherberg 2021



## WIENERHERBERG

Es song de leit: A Kaff, a Nest  
a Dorf gaunz gottvallossn.  
Doch der duart längere Zeit is gwest,  
der kaun des gornet fossn.

Daßd`Leit a so von Dörfal redn,  
von stün,liabn, kloan.  
Steht ma am Hügl auf da Höh,  
kennt glei vor freid ma woan.

Schau, wia sa se hot zuchi gschmuckt,  
duat untn in da Sutn.  
Da Kirchturm wia a Wächter steht,  
hinta den se d`Heisa duckn.

Sche noch da Reih stengan de Bauernhöf,  
vü neiche Dächa glänz`n,  
und hintn rinnt de Fischer fein  
de Aun grün`s Laund begränzn.

Es wohnan duat recht brave Leit,  
net stolz sans, ehrlich, offn.  
Se teiln se`s Leid, se teil se d`Freid.  
Auf Gott tans gläubig hoffn.

Drum lob i ma des klane Dorf  
duat bin zua Wöt i kumma  
duat bin i gern,obs stürmt, obs schneit,  
obs Winta is, obs Summa.

Theresia Socha  
Wienerherberger Heimatdichterin



## Die Dorfgründung Eine Entstehungstheorie

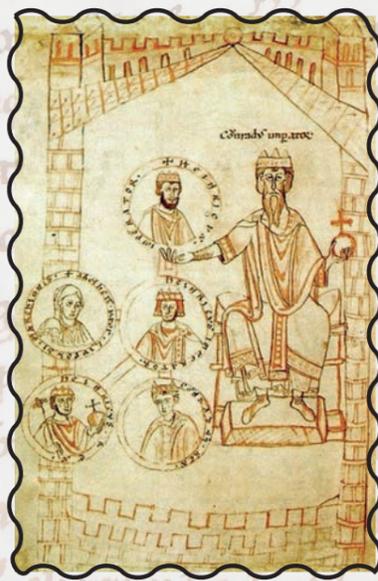
Wienerherberg ist sehr wahrscheinlich lange vor der ersten urkundlichen Erwähnung entstanden und könnte bereits 1.000 Jahre alt sein.

Im Jahr 991 galt die Leitha als Ostgrenze des Reiches. 1030 wurde Kaiser Konrad II. bei Wien von den Ungarn besiegt und überlässt 1031 das Gebiet zw. Fischa und Leitha dem ungarischen König Stephan. Damit wurde die Fischa zum Grenzfluss.

König Heinrich III. konnte bis 1043 die Grenze wieder an die Leitha verschieben. Im Gebiet der „Neumark“, zwischen den Flüssen Leitha und Fischa, folgte nun die Anlage von Hausbergen, Kirchenfestungen und Wasserburgen. Zudem hatten die meisten Dörfer - ebenso wie Wienerherberg - einen wehrfähigen Hof mit Türmen und festen Mauern.

Die Pfarrkirche ist heute der letzte vorhandene Teil der ehemaligen Burg Wienerherberg. An der Südmauer des Friedhofs befindet sich zudem ein letzter Rest der ursprünglichen Burgmauer.

Bedeutend für die Geschichte des Ortes ist der Schutzheilige Ulrich, Bischof von Augsburg, dem der Sieg über die Ungarn am Laurentius-Tag (10.8.) 955 auf dem Lechfeld zugeschrieben wird. Der Name Wienerherberg (her-berg: Ort, der einen Heeresteil „bergen“ konnte) erinnert daran.



Das Bild links zeigt die salische Dynastie.

Umrahmt von Mauerzügen sitzt Konrad II. auf einem Thron, in der linken Hand ist der Reichsapfel dargestellt, während die Rechte ein Medaillon hält, mit dem Brustbild Heinrichs III.; darunter Heinrich IV. und unter diesem dessen Kinder: seine beiden Söhne Konrad und Heinrich V. sowie die Tochter Agnes (hier fälschlich als Adelheid bezeichnet)

Quelle: Wikipedia

Das Bild zeigt Ulrich von Augsburg mit einem Fisch. Es ist ein Ausschnitt eines spätnazarenischen Deckengemäldes des Malers August Wörndle von Adelsfried.

Quelle: Wikipedia



Darstellung des heiligen Georg als mittelalterlicher Ritter. In seinen Händen eine Lanze mit Georgskreuz-Banner und der Drache (Schedelsche Weltchronik, 1493)

Quelle: Wikipedia

Diese Theorie wird auch vom Kirchenpatron Hl. Georg (Ritterpatron und Kämpfer) gestützt, der vermutlich bereits der Patron der Burgkapelle war.

Quelle: Udo Fischer (1981): Wienerherberg. Geschichte einer Pfarre, S.10f.



# Erste Nennung und Bedeutung von Wienerherberg

## Erste Nennung

Der Name „Wienerherberg“ taucht erstmals zu Beginn des letzten Viertels des 12. Jahrhunderts auf, um 1175 bis 1180. In einer Urkunde des Stiftes Klosterneuburg, die zur Beilegung eines Streits zwischen Ulrich von Trautmannsdorf und dem Kloster abgefasst worden war, wird als Zeuge u.a. auch ein „Wolfger de Wieneherberge“ genannt.

## Bedeutung des Namens

Über die Bedeutung des Namens gibt es viele Spekulationen. Am wahrscheinlichsten ist, dass der Begriff aus dem althochdeutschen „heriberge“ abgeleitet wurde und militärische Bedeutung hat:

Es setzt sich aus „Heer“ und „bergen“ zusammen, ein Ort, wo sich ein Heer oder zumindest ein Heeresteil herbergen konnte.

## Gründe, die für diese Theorie sprechen:

- Lage an der äußersten Ostgrenze des Reiches
- Kirchenpatronat Georg (auch Patron der Soldaten)
- Wehrkirche
- Der Ort war eine befestigte Anlage (bis ins 14. Jahrhundert gab es die Stuchsen von Wienerherberg)



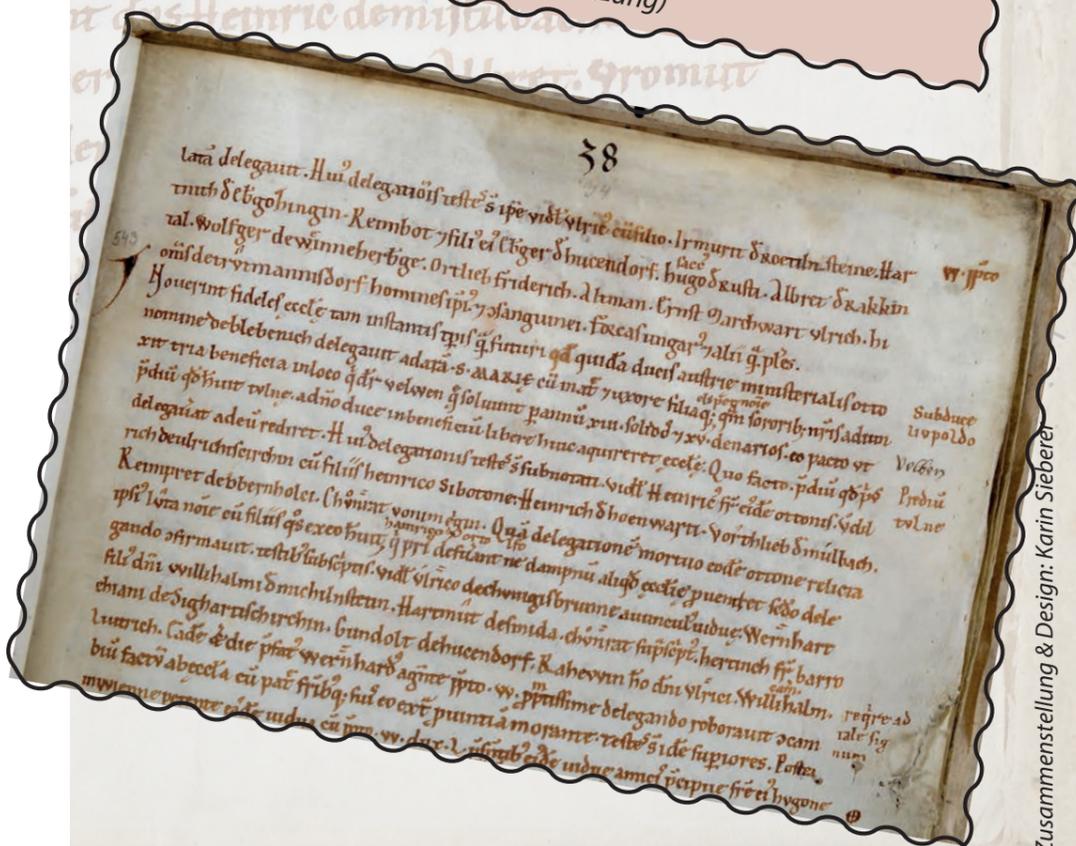
### Inhalt der Traditionsnotiz:

Nach der Zahlung von 9 tl 60 d und 6 tl wird mit einem Eid auf Reliquien und Kreuz der Konflikt über zwei Lehen und einen Acker in Grinzing, die das Stift von Herrn Albert von Horn bekam bzw. gekauft hatte, mit Herrn Ulrich von Trautmannsdorf geschlichtet. In der Zeugenreihe wird ein „Wolfger de Wieneherberge“ genannt, die erste Nennung dieser Ortschaft.

### Datierung:

Genau datiert ist die Notiz nicht, doch eine Randnotiz schreibt sie der Regierungszeit des Klosterneuburger Propstes Wernher zu (1168-1194).

Quelle: Stift Klosterneuburg (Bilder und Übersetzung)





## Lage, Ortsbild und Geschichte von Wienerherberg

### Lage

Wienerherberg liegt zwischen den Lößabhängen der Rauchenwarther Höhe und den Sumpfwiesen von Margarethen am Moos, die der Fischagraben entwässert.

### Ortsbild

Wienerherberg war einst ein Uferzeilendorf, das zu einem Straßendorf umgewandelt wurde. Die ebenerdigen Reihenhäuser stehen einzeln, giebelseitig gestaffelt. Hohe Tore führen in den schmalen, langgestreckten Hof, in dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude hintereinander liegen und der an der Rückseite durch die Scheune abgeschlossen wird. Entlang der breiten Dorfstraße hat sich das ursprüngliche Dorfbild weitgehend erhalten.

### Geschichte der Namensgebung

Ursprünglich soll der Ort Druidenburg geheißen haben. Priester der Celtogallen (keltischer Volksstamm) sollen in der Gegend des Pfaffenöden gewohnt haben.

Im Volksmund hieß Wienerherberg auch „Krotendorf“. Krotn oder Grotte ist ein altdeutsches Wort und bedeutet so viel wie Geröll und Trümmergestein.

Schließlich wurde das Dorf Wienerherberg genannt, weil es wahrscheinlich zu Zeiten von Handels- und Fuhrleuten als Nachtstation gewählt wurde.

Quelle: Gemeindenachrichten „Ebergassing-Wienerherberg aktuell“ (1979)



Wienerherberg aus dem Aeroplan gesehen. (1915)



Oberort (1920)



Unterort, Dreifaltigkeitssäule mit alter Schule, vis a vis alter Pfarrhof (1925)



# Industriestandort Wienerherberg

## Mühlen

Seit dem Mittelalter wurden entlang der Fischa Mühlen errichtet. Die erste Mühle „daez Wienerherberg“ wird 1366 erstmals urkundlich erwähnt.

Im Jahr 1590/91 gab es insg. 177 Mühlen im „Viertel unter dem Wienerwald“.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts betreibt Georg Volk - und nach ihm seine Söhne Franz und Carl - drei Mühlen im Ortsgebiet.

## Fabrik

1875 wurde eine Papierfabrik („Neusiedler KG“) auf dem Gelände der alten Mühle/Stärkefabrik erbaut, die 50 Jahre hindurch bestand. Etliche Gebäude wurden, weil man darin Getreide lagerte - von den deutschen Truppen 1945 angezündet und zerstört.

Im Jahr 1917 wurde Wienerherberg zum „Industrieort“ erklärt.

## E-Werk

1934 wurde die leerstehende Papierfabrik an Fa. Polsterer verkauft und am 9.9.1935 als Elektrizitätswerk eröffnet.

E-Werk Leiter war damals Herr Slama.

1938 das Ortsnetz Wienerherberg wurde an Wien angeschlossen.

1970 Erzeugnis: 1 Million kW/Jahr  
Verbrauch: ca. 50.000 kW/Monat



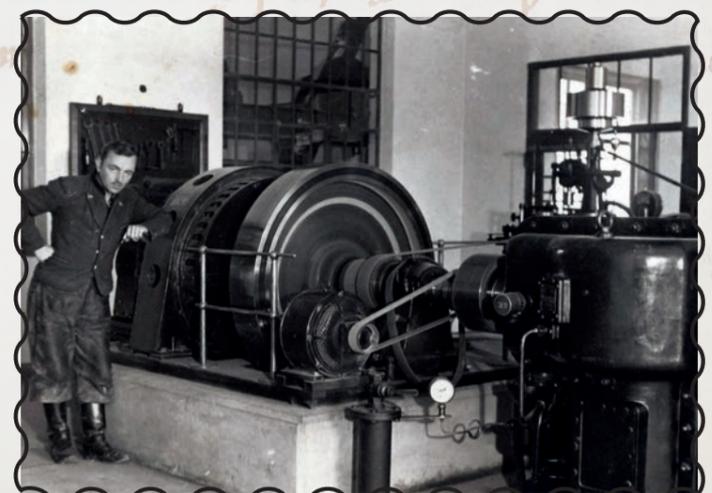
Halbstofffabrik Wienerherberg



FabrikarbeiterInnen im Jahr 1905



Ansichtskarte der Fabrik (1923)



Herr Slama bei der Turbine im E-Werk (ca. 1939)



# Handwerksberufe der Bevölkerung

## Ausgeübte Berufe seit 1659

Arzt, Bäcker, Bahnwächter, Bergmeister,  
Binder, Fleischhauer, Fischer, Friseur,  
Halter (Viehhirte), Hebamme, Lehrer,  
Maurermeister, Milchhändler, Pfarrer,  
Polizist, Sattler, Schmied, Schneider,  
Schuster, Trafikant, Wächter, Webermeister,  
Weinmeister, Wirt, Zimmermann, ...

Quelle: Udo Fischer (1981): Wienerherberg. Geschichte einer Pfarre, S.238f.



Fleischhauer Herr Steuerer



Milchhändlerinnen



Dreschen Dampf (1930)



ArbeiterInnen



Landwirtschaft



Schweißer beim Mühlgarten



# Gastronomie

## Wirte und ihre Konzessionen

### Wirte

Der erste, namentlich erwähnte Wirt war Michael Scherer im Jahr 1661. Viele Gastronomen folgten, deren Betriebe sich teilweise bis heute im Familienbesitz befinden:

- 1670 Georg Schultheiß
- 1679-82 Adam Stubner
- 1702-05 Johannes Allrom (Gemainwirth)
- 1713 Georg Freisleben (Fleischhauer)
- 1721 Mathias Schmidt (Gemainwirth)
- 1733 Johann Pauer (Schneidermeister)
- 1735-61 Johann Leonhard Bauer (herrschaftlicher Bestandswirt und Schneider)
- 1765-66 Franz Massinger
- 1768 Joseph Ofner
- 1780 Joseph Gschoßman
- 1783 Paul Schiller
- 1833 Karl Volk
- 1844 Andreas Edler von Döbrösy
- 1874 Gregor Hietz

### Erste Konzessionen

- 1901 Gemischtwarenhändlerin Anna Hietz erhält die **erste Konzession für alkoholische Getränke**
- 1903 Wirt Josef Deininger erhält die **erste Konzession zur Errichtung einer Kellerschenke**
- 1919 Maria Berger erhält die **erste Konzession für Kaffeeschank an Sonn- und Feiertagen**.
- 1920 Gastwirt Frisch und Schilger erhält die **erste Konzession für Bierverkauf**



Christoph Haus 1



Gasthof Burger



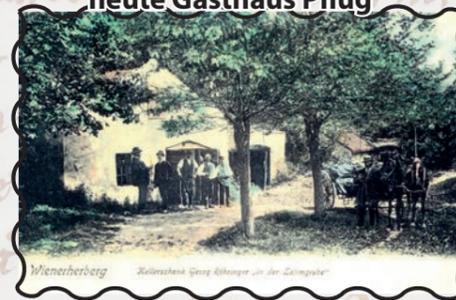
Gasthof Deininger (bis 1930), ab 1935 Gasthaus Burger



Fabrikskantine der Familie Frisch



Gasthaus Pfister, heute Gasthaus Pflug



Kellerschank Röhringer



Leimgrube Johann Schilgers Weinkeller



Pfisterer Schenke (1923)



Kopecky Keller (1961)



Gasthof Frisch



Gasthof Ehn (1968), heute Gasthaus Burger/Halegger



## Gesellschaftliches Leben

### Kirchliche Ereignisse

#### Bedeutung & Stellenwert

Die katholische Kirche war ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Alltags. Neben regelmäßigen Messen, Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen, wurden auch die Erstkommunion, die Firmung und Umzüge gefeiert.

#### Ort für Kinder

Die Pfarre war aber auch ein Ort für die Jugend. Jüngere Kinder durften beispielsweise ab 1927 den katholischen Kindergarten besuchen. Jugendliche, wie die Ministranten-Buben und die Chormädchen, trafen sich regelmäßig, um gemeinsam im Pfarrhaus zu singen.

Quelle: Erzählungen und Fotos von Zeitzeugen.



Erstkommunion 1939



Kirchenumzug (Jahr unbekannt)



Hochzeit Familie Schall (23.05.1931)



Firmung Familie Schall (15.06.1937)



Ministranten-Buben und Chormädchen  
bei Pfarrer Bruno Huber (1942)



# Pfarrkirche zum Heiligen Georg

## Pfarre seit dem 13. Jahrhundert

### Gotteshaus und Kirche

Die ursprüngliche Wehrkirche wurde im 14. Jhd. errichtet. Das Langhaus und der kreuzgewölbte Rechteckchor gehen auf eine gotische Anlage des 15. Jhd. zurück. Das Seitenschiff wurde 1727/28 erbaut, inkl. Eingewölbung des Hauptschiffes. 1771 wurde das hölzerne Vorhaus in Stein ausgeführt.

### Orgel (seit 1665) & Kirchenguhr (seit 1761)

### Glocken

- „St. Georg“ - zeigt den Kirchenpatron und die Aufschrift „Joachim Gross gos mich in Wien anno 1689“
- „St. Michael“ - wurde 1959 eingeweiht, als Andenken an die Gefallenen der beiden Weltkriege „Im Leben und im Tode nicht getrennt WR.H. 1959“
- „St. Antons von Padua“ - wurde als Zünglein-Glöcklein gestiftet (1959)

### Altarbilder

- Das Altarbild des Hl. Florian bietet die erste Darstellung der Orte Wienerherberg, Rauchenwarth und Ebergassing. Es stammt aus dem 18. Jahrhundert.
- Das Bildnis des hl. Georgs vom Barockmaler Franz Anton Maulpertsch wurde 1802 nach Wienerherberg gebracht.

### Statuen (seit 1900/1901)

Herz-Jesu & Herz-Maria, Hl. Grab/  
Jesus-Statue (ursprünglich aus Holz)



Kirchengasse (1923)



Blick zum Altar (ca. 1920)



Kirche Wienerherberg (1938)



# Friedhof Wienerherberg

## Grüfte, Grabsteine, Ehrengräber

Bis 1783 wurden auch Bewohner von Ebergassing und Rauchenwarth nach Wienerherberg überführt und hier zur letzten Ruhe bestattet, ebenso wie tote Bewohner des Neuhofs.

Der älteste, zum Teil noch erhaltene Grabstein nennt den 29. Oktober 1656 und ist in die Westmauer eingelassen.

Am Friedhof gibt es Grüfte mit und ohne Kapelle, Grabsteine an der Kirchenmauer und in der Kirche sowie Ehrengräber.

### Trattner-Gruft

1804 von den Erben des Thomas Edler von Trattner erbaut und wurde bereits mehrere Male renoviert

1928 hat Baron Lederer die Trattnergruft der Gemeinde Wienerherberg übereignet und zwei Jahre später die Schenkung wieder rückgängig gemacht. Heute ist die Gruft im Eigentum der Kirche, deren unterirdischer Teil befindet sich jedoch zum Teil auf Gemeindegrund.

Quelle: Udo Fischer (1981): Wienerherberg. Geschichte einer Pfarre, S.138f.



Trattner-Gruft am Friedhof Wienerherberg (oben)  
mit den Gedenktafeln für  
Ignaz Freiherr von Lederer und Gemahlin Francisca (unten)



Josephant Onedl „von Trattnern“ und Gemalin Josepha



Theresia „von Trattnern“



Maria Anna „von Trattnern“



## Bedeutende Personen in Wienerherberg

### Bekannte Pfarrer

- 1566** Kaspar Krieger (1. namentlich erwähnter Pfarrer)
- 1749-1774** Dr. Joseph Melchior von Schullern (Verfasser der ersten Pfarrchronik)
- 1927** Johann Sobotka gründet ein „Lokal für den hiesigen kath. Kindergarten“
- seit 2017** Mag. Jan Sandora, MBA

### Johann Thomas von Trattner (1717-1798)

1767 errichtete er in Wienerherberg eine Papiermühle, die später zur Neusiedler AG wurde. Nach 1788 spendete Trattner der Pfarre Wienerherberg den Hochaltar mit dem Bild des hl. Georgs.

### Ehrenbürger seit...

- 1923** Anton Werner (langjähriger Bürgermeister, Gemeinderat, Obmann des Ortsschul- und Ortsarmenrates)
- 1930** Johann Nachbar (Annahme von Waisenkindern, FF-Hauptmann)
- 1936** Alois Bauer (Mitbegründer der FF)

### Bekannte Bürgermeister

- 1895** Anton Werner ließ ein eigenes Gemeindehaus einrichten (Wienerherberger Straße 30)
- 1965-1974** Robert Huber (letzter Bürgermeister von Wienerherberg)



Johann Thomas von Trattner.  
Stich von J. E. Mansfeld nach  
einem Gemälde von J. Hickel,  
1770 (Quelle: Wikipedia)



Bürgermeister Kager mit Alois  
Mindler, Sigurd Musser, Franz  
Burger, Josef Slama (hinten  
v.l.n.r.), und Anton Zibarh (v.r.)  
bei der Stellung ca. 1960



Erster Ortsvorsteher  
Franz Brunnthaler  
(ab 1975)

Seit 1. Jänner 1975 gehört Wienerherberg zu Ebergassing und hat nur mehr OrtsvorsteherInnen:

- Erster & Aktuelle Ortsvorsteher(in)**
- 1975-1989** Franz Brunnthaler Sen.
- seit 1995** Rosa Brunnthaler



# Bekannte BesucherInnen von Wienerherberg

Wienerherberg hat im Laufe der Zeit  
- neben seinen bekannten BewohnerInnen -  
auch berühmte Gäste beherbergt..



In diesem Haus musste Maria Theresia - anlässlich eines Besuches von Mannersdorf/Leithagebirge - übernachten, weil der Troß von einem Gewitter überrascht wurde.

Quelle: Herr Scholz, Lehrer der Volksschule Wienerherberg (1916-1918)



Frau Hermine Hintermayer lud 2021 zum Besuch der alten Räumlichkeiten in ihr Haus (alte Adresse Haus 20) ein.



Portrait Maria Theresia  
(Gemälde von Martin van Meytens, um 1752)



Paul Hörbiger kam zum Fischen nach Wienerherberg. Anschließend trank er gerne ein Gläschen Wein und spielte Karten mit der Familie Slama.



Auch Peter Alexander fischte gerne im Forellenrevier der Fische.  
(Foto, ca. 1983)

## Eine Hommage an Peter Alexander

mit Musik von Peter Alexander, Caterina Valente,  
Heinz Erhardt u.v.a.  
Interpreten: Peter Grimberg, Roxanne Rapp, ...

Konzertfahrt



Im Jahr 2016 organisierte der Verein „Dorferneuerung Wienerherberg“ eine Konzertfahrt nach Bruck/Leitha.



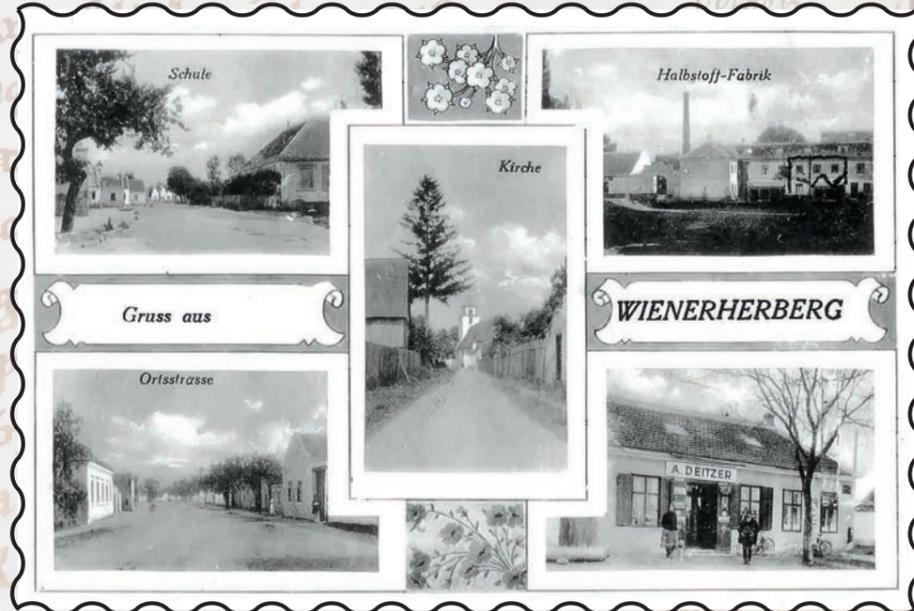
## Wichtige Gebäude Institutionen und Betriebe

Wienerherberg war zu Beginn von einem aus der Fischa abgeleiteten Wassergraben umgeben. Der „Harras-Graben“ wird erstmals 1415 erwähnt und diente - gemeinsam mit Hecken und Zäunen, zu denen auch der Kirchhof gehörte - zur Befestigung des Dorfes. Die dazugehörige **Wehrkirche** stammt aus dem 14. Jhd.

Im Jahr **1590** gab es in Wienerherberg lt. Aufzeichnung 63 Häuser. Im Jahr **1700** hatte der Ort 440 EinwohnerInnen.

### Wichtige Institutionen und Betriebe

- 1613 Eröffnung einer **Schule**
- 1875 **Papierfabrik** wurde errichtet.
- 1892 Bau des ersten **Gerätehauses** der Freiwilligen Feuerwehr
- 1895 Gemeindehaus wird in der Wienerherberger Straße 30 errichtet.
- 1924 **erste Rundfunkgeräte** im Haus des Oberlehrer Scholz und des Gastwirts Deininger
- 1927 **Vereinshaus** „Lokal für den hiesigen kath. **Kindergarten**“ wird eröffnet.
- 1928 **1. Telefonsprechstelle** im Gasthaus Hietz
- 1929 Zuweisung eines **Spielplatzes**
- 1935 Errichtung des **Elektrizitätswerks**
- 1994 Neuer **Kindergarten** (Gartengasse)
- 1998 Neues **Feuerwehr-Haus**
- 2011 Eröffnung **Kommunikationszentrum**



Postkarte Wienerherberg (1929)



Fabrikstor (1923)



Schüler vor dem Schulgebäude

EBERGASSING  
WIENERHERBERG

840

900

# Volksschule Wienerherberg

ca. 1613 bis 1967



Das **erste Schulgebäude** wurde **nach 1613** zwischen Pfarrhof und Friedhof auf Pfarrgrund (heute Kirchengasse 2) errichtet.

Die **Auslagen für das Schulhaus** trugen: Der Bischof und die drei ehemals im Ort begüterten Grundherrschaften (Ebergassing, Kettenhof und Pfarre Mannswörth)

Bis 1875 diente das Haus Kindern von **Wienerherberg, Ebergassing und Rauchenwarth**, bis die letztgenannten Orte eigene Pfarren (1783) und damit auch eigene Schulen erhielten.

Im **Juli/August 1875** wurde das neue Schulhaus (heute Wienerherbergerstraße Nr. 42) mit 2 großen Lehrsälen erbaut. Der Bischof hatte dafür eine Spende von 13.000 Gulden gegeben.

**Erster & Letzter Schulmeister:**  
vor 1658 Mathias Huscher  
1966-1967 Gottfried Boschany

Der **Ortsschulrat** bestand aus Obmann, Aufseher und fünf bis sieben weiteren Mitgliedern.

**1890 gab es die meisten SchulbesucherInnen:** 140 Kinder (53 Knaben, 77 Mädchen)

Seit 1967 besuchen die Kinder von Wienerherberg die Volksschule in Ebergassing.

Quelle: Udo Fischer (1981): Wienerherberg. Geschichte einer Pfarre, S.110-115



Schule bis 1875:  
Kirchengasse 2



1. Klasse (1919)



Schule von 1875 bis 1967





# Freiwillige Feuerwehr seit 1880

## Gründung 1880

Johann Nachbar Frisch, Jakob Zimmermann und Alois Bauer gründeten 1880 eine freiwillige Ortsfeuerwehr um ihren MitbürgerInnen in Wienerherberg bei Bränden und Katastrophen zu helfen.

## Brände und Technische Einsätze:

Zu Beginn wurde ausschließlich ca. 2-3x pro Jahr das Element „Feuer“ bekämpft; technische Einsätze wurden erstmals ab 1908 verzeichnet. Seit 1980 gibt es jährlich mehr technische Einsätze als Brandeinsätze. Im Jahr 2020 berichtete die FF-Wienerherberg über drei Brandeinsätze, drei technische Einsätze, einen Schadstoffeinsatz sowie einen Fehlalarm auf ihrer Homepage.

## Erster Kommandant und Kommandant im Jubiläumsjahr

1880-1890 Johann Nachbar Frisch

2008-2020 Josef Deininger

## Wichtige Daten:

- 1892 Bau des ersten Gerätehauses
- 1953 Ankauf eines Steyr-Mannschaftswagen mit Tragkraftspritze
- 1961 1. Platz beim Bezirksfeuerwehr-Leistungsbewerb
- 1997 Einsatzreichstes Jahr (23 technische und 2 Brandeinsätze)
- 1998 Am 17. Mai wurde das neue Feuerwehrhaus feierlich eröffnet.



25-jähriges Bestandsjubiläum (1905)



1. und 2. Platz beim Bezirksfeuerwehr-Leistungsbewerb in Schwadorf (1962)



Feuerwehrhaus Wienerherberg  
1974 bis 1997



# Gesellschaftsleben

## Vereine

Das 19. Jahrhundert gilt als Epoche des Vereinswesens. Bürger konnten gemeinsamen Interessen nachgehen und auch das öffentliche Leben mitgestalten. In Wienerherberg sind unterschiedliche Organisationsformen des gemeinsamen Handelns entstanden, die teilweise bis heute nachwirken.

Einer der ersten Vereine war die **Christenlehrbruderschaft** zu Ehren Jesus, Maria und Josef (1732-1788) von der Pfarre, die Pfarrer Strainer gründete.

### Das Jahrzehnt der Vereinsgründungen

- 1913 Herz-Jesu-Bruderschaft
- 1919 Bienenzüchterverein
- 1919 Bund der Deutschen in NÖ
- 1920 Gesangsverein
- 1922 Musikkapelle von Lehrer Franz Scholz
- 1924 Volksbund
- 1925 Kath. Burschen- und Mädchenverein (Theater)
- 1927 Kindergarten
- 1929 Radfahrerverein

### Vereine nach 1965

- 1968 Junge Legion Christi
- 1971 Salterrae-Schriftenapostolat
- 1967 Pensionistenverein
- 1991 WKV-Wienerherberger Kreativ-, Kultur- & Kommunikationsverein



1903 Veteranverein des Protektors Erzherzog Albrecht  
Abteilung Wiener Herberg mit 30 Mann



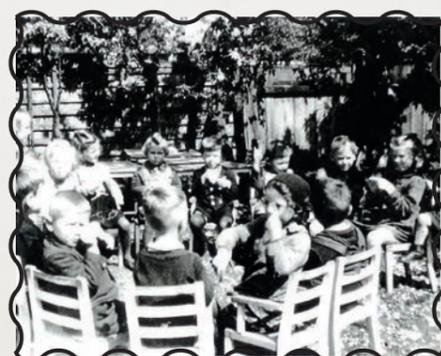
Faschingsumzug



Katholischer Burschen- und Mädchenverein (Theater)



MV Schwadorf und MV Wienerherberg



1927 Vereinshaus für den Kindergarten



## Denkmäler 1

### Statuen in der Dorfmitte

#### Dreifaltigkeitssäule: eine spätbarocke Kostbarkeit

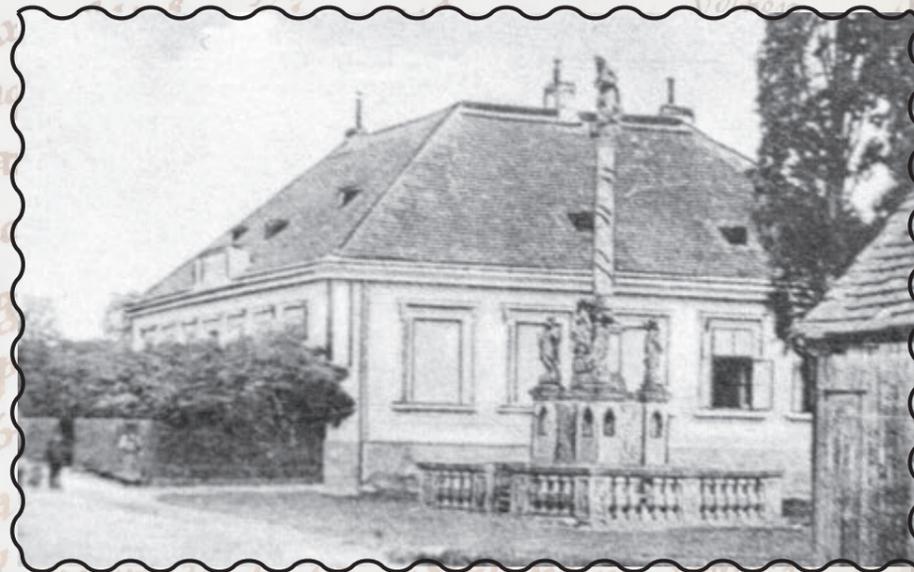
Die Säule ist die Erinnerung an eine traurige Begebenheit, die sich 1718 ereignete. In diesem Jahr starb die erst 19jährige Wienerbergerin Elisabeth Lanz kurz vor ihrer Hochzeit. Die Eltern ließen mit dem Geld, das sie ihrer Tochter als Mitgift zugedacht hatten, die Dreifaltigkeitssäule errichten. Im 19. Jahrhundert wollten kunstsinnige Wienerherberger Bürger die Säule aus eigenen Mitteln renovieren lassen. Dies scheiterte jedoch am Widerstand von Verwandten der Familie Lanz, die das Bauwerk als Privatbesitz der Familie reklamierten und eine Renovierung durch Fremde verweigerten.

#### Statue des hl. Johannes Nepomuk

Ein unbekannter Wohltäter hat vermutlich im 18. Jhd. an der Fischa-Brücke (ober Wienerherberg, vor dem Neuhof) eine Statue zu Ehren des hl. Johannes Nepomuk aufstellen lassen. Das Postament trägt die Insignien eines Rauchfangkehrers. Als Entstehungszeit liegt der Anschluss des Neuhofs an die Pfarre (1781) nahe. Die Statue wurde 1928 abmontiert und im Garten des Pfarrhofs aufgestellt.

Im Jubiläumsjahr 2020 erfolgte eine Renovierung beider Statuen durch die Gemeinde.

Quellen: Ebergassing-Wienerherberg aktuell Gemeindenachrichten (1979), Udo Fischer (1981): Wienerherberg. Geschichte einer Pfarre, S.145-148



Dreifaltigkeit mit alter Schule, vis a vis Pfarrhof



Dreifaltigkeitssäule



Nepomukstatue



3 Reiter vor der Dreifaltigkeitssäule (ca. 1948)  
Josef Hackel (1.v.r.) vor 1950 gestorben



## Denkmäler 2 Steinsäulen

**Steinsäule - Ortsausfahrt nach Schwadorf**  
1661, mehr als 20 Jahre vor der 2. Türkenbelagerung Wiens, ließen Wolfgang Frisch und Franz Cingerel eine Steinsäule errichten. Das Denkmal ist zu Ehren Gottes, Mariens und der beiden Pestpatrone Rochus und Sebastian.

**Materl - Ortsausfahrt nach Ebergassing**  
Das Steinmaterl aus dem 17./18. Jhd. wurde „Säule mit eisernem Kreuz ob Haus Nr. 85“ genannt. 1898 wurde der „Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumsgarten“ mit Tannen, Äpfel- und Birnbäumen angelegt. Heute steht in unmittelbarer Nähe ein Kriegerdenkmal.

**Cholerakreuz beim Fasangarten**  
Dieses Steinmaterl am Ortsausgang von Ebergassing wird im Pfarrgedenkbuch als ein vom Schlosseigentümer zu erhaltendes beschrieben. Es trägt das Wappen der Familie Liechtenstein. Die Ebergassingener Toten wurden bei ihm eingeseget, ehe sie nach Wienerherberg gebracht und am Friedhof begraben wurden.

**Statue der schmerzhaften Muttergottes (1704-1902)**  
Unbekannte Wohltäter haben an der Straße nach Rauchenwarth eine Statue der „Mater Delorosa“ (Schmerzhaften Muttergottes) aufgestellt. Diese wurde am 17. August 1902 vom Blitz getroffen, zerstört und nicht wieder neu aufgebaut.

Quelle: Udo Fischer (1981): Wienerherberg. Geschichte einer Pfarre, S.142



1661 - Steinsäule bei der Ortsausfahrt nach Schwadorf



Steinmaterl bei der Ortsausfahrt nach Ebergassing (links) und das heutige Kriegerdenkmal (oben)



Cholerakreuz beim Fasangarten

EBERGASSING  
WIENERHERBERG

840

900

## Über unsere Ausstellung



Rosa Brunnthaler  
Ortsvorsteherin Wienerherberg



Mag. Karin Sieberer  
Gemeindemitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit



Herbert Böhm,  
SPÖ-Gemeinderat von 2010-2020

### Die Idee zur Jubiläumsausstellung

„Die ältesten Ansichten von Wienerherberg“

stammte 2018 von Ortsvorsteherin Rosa Brunnthaler und GR Herbert Böhm.

Für die alternative Ausarbeitung zur coronatauglichen Plakatausstellung 2021

war Gemeindemitarbeiterin Mag. Karin Sieberer verantwortlich.

### Ortsjubiläum im Jahr 2020

Anlässlich des 840. Geburtstages von Wienerherberg war eine Ausstellung im Kommunikationszentrum geplant.

Die Corona-Pandemie machte es aber leider bis dato unmöglich „Die ältesten Ansichten von Wienerherberg“ stattfinden zu lassen.

Als Alternative hat die Gemeinde Ebergassing die historisch gesammelten Materialien nun als Plakate gestaltet, um sie den BürgerInnen als Wanderausstellung zur Verfügung zu stellen.

Wir möchten uns recht herzlich bei allen beteiligten Personen für die Materialsuche und Mitarbeit seit 2019 bedanken.

**Herzlichen Dank an unsere Vereine**  
Freiwillige Feuerwehr Wienerherberg  
Pfarre Wienerherberg  
Pfarrverband Fischatal Süd  
Pensionistenverein Wienerherberg

**Danke an alle, die uns ihre Fotos und ihr Wissen zur Verfügung gestellt haben**  
Emma Böhmer, Maria Burger, Hermine Hintermayer, Gabi Krammer, Nora Lanyi, Johanna Pflug, Johann Schall, Josef Slama, Otto Slama, Franz Smetana, Karl Suchentrunk, Gasthaus Burger/Hallegger, Erika Votava (Fischamend) und Pater Udo Fischer

**Dankeschön an alle Personen, die bei der Ausarbeitung geholfen haben**  
Herbert Böhm (Gemeinderat 2010-2020)  
Rosa Brunnthaler (Ortsvorsteherin Wienerherberg)  
Karin Sieberer (Öffentlichkeitsarbeit Gemeinde Ebergassing)

**Danke an unsere Unterstützer**





# Medienberichterstattungen

## Bezirksblätter Schwechat und NÖN

**Bezirksblätter**

SCHWECHAT  
Ihre Gesundheit:  
Einige Infos rund  
ums Wohlbefinden

KOMM INS  
TEAM!

SPAR

### In Moosbrunn wird nicht mehr gebohrt

Der neue Zahnarzt Reza Naderi setzt auf moderne Laserbehandlung. **Seiten 4/5**



Ebergassing und Wienerherberg präsentieren ihre lange Geschichte. **Seite 6**

**Gemeinde feiert ein Jubiläum**

Neues aus der Marktgemeinde!  
Von Seite 40 - 47.

ePaper-App!  
Ihre Bezirksblätter immer mit dabei.

Bezirksblätter Schwechat, 9/2021, Titelseite

### Ein coronataugliches Jubiläum

Ebergassing und Wienerherberg mussten ihre Feierlichkeiten anpassen

VON MARKUS LESHEM

EBERGASSING. 2020 hätte das Jahr werden sollen, in dem die Gemeinde ihre Geschichte groß feiert. Ebergassing wurde vor 900 Jahren und Wienerherberg vor 840 Jahren erstmals urkundlich erwähnt. Anlässlich dieser Geburtstage waren viele Jubiläumaktivitäten geplant, die leider der Corona-Pandemie zum Opfer fielen.



Eine beeindruckende Ausstellung im Freien: Die ältesten Ansichten von Wienerherberg können sicher betrachtet werden. **Foto: Gemeinde Ebergassing**

#### Wandernde Ausstellung

Bürgermeister Roman Stachelberger erklärt: „Da wir der Bevölkerung zeigen wollen, was wir erarbeitet haben, haben wir uns Alternativen, wie z.B. die Plakatausstellung für Wienerherberg, überlegt.“ Statt der geplanten Ausstellung „Die ältesten Ansichten von Wienerherberg“, die im Kommunikationszentrum stattfinden hätte sollen, wird die Gemeinde ab Anfang März 2021 acht A1-Plakat-

ständer in Wienerherberg aufstellen, die einen Querschnitt durch die Ortsgeschichte abbilden. „Kurz und knapp präsentieren wir die Entstehung des Ortes, die Bedeutung des Namens, wichtige Institutionen, Betriebe und Personen sowie einen Einblick in das kirchliche und gesellschaftliche Leben. Die Plakate sollen ein erster Vorgeschmack auf eine weiterführende Ausstellung sein, welche hoffentlich noch 2021 in einem geeigneten Rahmen stattfinden kann.“ Bis dahin will man die acht Plakatständer durch Wienerherberg „wandern“ lassen. Erster Standort wird die Kirchengasse sein, nach ca. zwei Wochen werden sie zum Kommunikationszentrum umgestellt, um anschließend zum Kindergarten weiterzuziehen, etc. „Wir wünschen allen Interessierten viel Vergnügen bei unserer historischen Zusammenfassung der Ortsgeschichte.“

Bezirksblätter Schwechat, 9/2021, S.6

### Plakate wandern durch den Ort

Wanderausstellung | Auf Plakatständern wird die Geschichte Wienerherbergs dokumentiert.

Von Otto Havelka

WIENERHERBERG | Ursprünglich war anlässlich der 840-Jahr-Feier des Ortes eine Ausstellung „Die ältesten Ansichten von Wienerherberg“ im Kommunikationszentrum geplant. Da diese aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht durchführbar ist, wurde nach einer Alternative gesucht. Ab Anfang März werden acht doppelte A1-Plakatständer in Wienerherberg im Freien aufgestellt, die einen Querschnitt durch die Geschichte des Ortes abbilden. Kurz und knapp sind

dort die Entstehung des Ortes, die Bedeutung des Namens, wichtige Institutionen, Betriebe und Personen sowie ein Einblick in das kirchliche und gesellschaftliche Leben zusammengefasst. Diese und nächste Woche sind die Plakate in der Kirchengasse zu sehen. Danach wandert die Ausstellung für zwei Wochen zum Kommunikationszentrum und abschließend ebenfalls für zwei Wochen zum Kindergarten. Die Plakate sollen ein erster Vorgeschmack auf eine weiterführende Ausstellung im Laufe des Jahres sein.



Wienerherbergs Ortsvorsteherin Rosa Brunnthaler und Bürgermeister Roman Stachelberger (beide SPÖ) eröffnen am Montag die Wanderausstellung. **Foto: Gemeinde Ebergassing**

NÖN, KW 9/2021, S.18

### 900-Jahr-Jubiläum endgültig abgesagt

Keine Feier | Nun ist es fix: Alle Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr der Gemeinde sind aufgrund der Coronakrise definitiv gestrichen.

Von Otto Havelka

EBERGASSING | Noch vor wenigen Wochen gab man sich im Gemeindeforum vorsichtig optimistisch: Das geplante Mittelalterfest auf dem Schlossgelände anlässlich des 900-jährigen Bestehens der Gemeinde könnte voraussichtlich im Juli stattfinden, hieß es. Das dreitägige Abschlussfest am Rodelberg im Herbst sei so gut wie sicher.

Nun setzte SP-Bürgermeister Roman Stachelberger den Spekulationen um neue Veranstaltungstermine ein Ende. „Alle

Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr sind abgesagt“, erklärte er. Es sei derzeit nicht möglich, so große Veranstaltungen konkret zu planen und organisieren. „Vielleicht feiern wir nächstes Jahr 901 Jahre Ebergassing“, lässt sich Stachelberger ein Hintertütchen offen, das Jubiläum doch noch zu feiern.

Auch Wienerherberg von Absage betroffen

Die Absage ist eine doppelte. Denn gleichzeitig mit „900 Jahre Ebergassing“ hätte auch das

840-jährige Bestehen der Katastralgemeinde Wienerherberg gefeiert werden sollen. Neben einigen Ausstellungen waren dort auch ein Musikfest und die Einweihung einer Dreifaltigkeitssäule geplant. Auch das ebenfalls abgesagte Feuerwehrfest hätte im Zeichen des Jubiläumsjahres stehen sollen.

Mit den Absagen erspart sich die Gemeinde auch einige Kosten. Das kommt Bürgermeister Stachelberger nicht ungenügen. Er rechnet aufgrund der Coronakrise mit mindestens 500.000 Euro weniger Kommunalsteuer.



Trotz Jubiläum kann in Ebergassing heuer nicht gefeiert werden. **Foto: Havelka**

NÖN, KW 20/2020, S.15



### Startschuss für ein doppeltes Jubiläum

900 Jahre Ebergassing | Die Gemeinde rüstet sich für ein Feier-Jahr. Die Katastralgemeinde Wienerherberg wird 840 Jahre alt.

Von Otto Havelka



EBERGASSING | In den Gemeindeforen laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Anlässlich des Jubiläumsjahres „900 Jahre Ebergassing“ will man mit einer Reihe von Projekten und Veranstaltungen die Bevölkerung zum Feiern und Mitmachen animieren.

Bereits vor einer Woche startete ein Fotowettbewerb. Es werden zwölf Titelbilder für die Facebook-Seite der Gemeinde gesucht. Welches der eingereichten Fotos die meisten „Likes“ bekommt, kommt im folgenden Monat zum Zug. Infos gibt es unter [www.bergassing.at/News\\_und\\_Events/Jubilaeumsjahr\\_2020](http://www.bergassing.at/News_und_Events/Jubilaeumsjahr_2020).

Der Fotowettbewerb ist allerdings nicht der einzige. In einem weiteren Wettbewerb werden in drei Altersklassen – 0 bis 10 Jahre, 10 bis 18 Jahre und über 18 Jahre – „die schönsten Bilder von Ebergassing und Wienerherberg“ gesucht. Denn auch die Katastralgemeinde Wienerherberg feiert im kommenden Jahr einen runden Geburtstag. Wienerherberg wird offiziell 840 Jahre alt. Während die ersten Fotowettbewerbe bereits im Laufenden sind, wird bereits emsig an den Highlights im Jubiläumsjahr getüftelt.

So sind etwa eine „Ausstellung über die ältesten Ansichten von Ebergassing“ geplant. Am 20. und 21. Juni findet in beiden Orten ein großes Mittelalterfest statt. Und für 4. bis 6. September ist ein großes Abschlussfest mit Künstlern, die einen Bezug zu Ebergassing haben, am Rodelberg geplant. Daneben werden auch Veranstaltungen wie Feuerwehreffeste oder ein Konzert mit Star-Pianist Roland Batik unter dem dem Zeichen des Jubiläumsjahres stehen.

**Aus der Historie**  
Die rund 4.000 Einwohner zählende Gemeinde Ebergassing wurde 1120 in einer Traktatschener Urkunde als Ort Ebergazingen urkundlich erwähnt.  
Während der Regentschaft Maria Theresias (1740 bis 1780) wurde ein Südbühnenwerk bzw. eine Kanonenbohrerei für Artillerie in Ebergassing errichtet.  
In Ebergassing wurde das erste Bankrotteppar für die österreichische Nationalbank produziert.

NÖN, KW 50/2019, S.22



### Vorbereitung auf Jubiläum der Gemeinde

Aufruf | Für die Ausstellung „840 Jahre Wienerherberg“ wird noch Material gesucht.

WIENERHERBERG | Im kommenden Jahr feiert der Ort sein 840-jähriges Jubiläum. 1180 wurde Wienerherberg erstmals urkundlich erwähnt. Anlässlich dieses Jubiläums ist im 2020 eine Ausstellung über die Geschichte des Ortes geplant. Ortsvorsteherin Rosa Brunnthaler und Gemeinderat Herbert Böhm (beide SP) sind dafür auf der Suche nach historischem Material wie Bildern, Fotos, Zeitungsausschnitten, etc. Im Rahmen des Club-Treffs der Pensionisten laden die beiden am Dienstag, den 10. September ab 14 Uhr zu einem Rückblick über die Entwicklung des Ortes ins Kommunikationszentrum ein.

NÖN, KW 35/2019, Seite 21

### Materialsuche für Ortsjubiläum

Vor knapp 840 Jahren wurde Wienerherberg erstmals urkundlich erwähnt.

WIENERHERBERG. Anlässlich dieses Jubiläums ist im Jahr 2020 eine Ausstellung über die Geschichte des Ortes geplant. Ortsvorsteherin Rosa Brunnthaler und Gemeinderat Herbert Böhm sind dafür auf der Suche nach historischem Material wie Bildern und Fotos, Zeitungsausschnitten, Broschüren, Prospekten, Kinotickets, Filmplakaten, etc. Im Rahmen des Club-Treffs der Pensionisten Wienerherberg laden die beiden zu einem persönlichen Rückblick über die Entwicklung der Gemeinde ein. Kommen auch Sie vorbei und nehmen Sie Ihre alten Fotos, historischen Dokumente oder persönlichen Aufzeichnungen mit.



Die Wienerherberger Ortsvorsteherin Rosa Brunnthaler, Hans Schall (Mitte) und Karl Suchentrunk sichten alte Fotos. **Foto: Herbert Böhm**

Auch per Post möglich  
Wann: **Dienstag, 10. September, 14-17 Uhr.** Wo: **Kommunikationszentrum, Wienerherbergerstraße 37, 2435 Wienerherberg.** Falls Sie an

diesem Tag keine Zeit haben persönlich vorbeizukommen, aber dennoch gerne bei der Suche helfen wollen, mailen Sie doch einfach Ihre alten Fotos oder

Erinnerungen an [gemeinde@bergassing.at](mailto:gemeinde@bergassing.at) oder schicken Sie Ihre Materialien per Post an **Gemeinde Ebergassing, Schwadorfer Straße 9, 2435 Ebergassing.**

Bezirksblätter Schwechat, KW 36/2019, S.47